

Mit welchem Alter Ref. angetreten und wann offiziell in den Beruf eingestiegen?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 28. Dezember 2020 10:43

Ich bin mit Anfang 30 ins Ref, und direkt danach im Anschluss habe ich die Planstelle bekommen. Davor hatte ich schon nahtlos 3 Jahre Vertretung (70%-100%), während ich noch ein bisschen zusätzlich studierte.

Ich gehöre zu den unmodularisierten Staatsexamina, habe das Studieren in vollen Zügen genossen, sehr viel über den Tellerrand geguckt (und dann jedes Mal den Teller erweitert 😅 und dann noch ein bisschen Rand...), hab nach dem Abschluss noch Langzeitpraktika, Stipendien, weitere Abschlüsse und Auslandsaufenthalt in unterschiedlicher Form nachgeschoben, im Endeffekt sieht mein später Einstieg ob der Erfahrungen gar nicht mehr so schlimm aus (außer für die Pension, zumal ich - Achtung - genau 61 Monate in die Rentenversicherung eingezahlt hatte, vielen Dank aber auch...).

Das Alter war für mich perfekt. Ich möchte keine der Erfahrungen auf dem Weg missen. Hätte ich in dem Tempo zuende studiert, wo ich nach 2 Semestern war, wäre ich mit 23 ins Ref gegangen, jeder Schüler der Sek1 und sek2 hätte mich an die Wand gefegt, fachlich wäre es in meinem ersten Fach eine Katastrophe geworden. Das wusste ich schon im Studium und habe also eben die Zeit genommen, den kompletten Schulstoff mehrerer Bundesländer "nachzuholen".

Ob das eine Auslandsaufenthalt hätte sein müssen? Ob das eine geförderte Praktikum außerhalb der Schule hätte sein müssen? Ob die Vertretungen vor dem Ref hätten sein müssen? Ob die Erweiterungen hätten sein müssen?

Sie machen mich aus. Ein Teil davon hat mir sicher immer wieder die Stelle gegeben, die ich haben wollte. (und manchmal waren sie auch der Grund für eine Absage. 23jährige sind nunmal cooler als 33jährige).

Im Ref hatte ich keine besonderen Probleme aufgrund meines Alters (wenn schon: aufgrund meiner Muttersprache). Mein Jahrgang war bunt gemischt, mit einem ganz klaren niedrigen Altersdurchschnitt. In einer ländlichen Region mit 23-24-jährigen Mädels, die seit 8 Jahren mit dem Jugendfreund zusammen waren, die 5 Jahre Uni mit 100km Fernbeziehung in Kauf genommen hatten, um noch während des Refs das Haus neben Papa und Mama zu bauen (kein Scherz, es waren mehrere, das Grundstück hatten noch mehr).

Ja, einigen von denen hätte ein Auslandsaufenthalt oder ein Bundeslandwechsel gut getan, andererseits war ich auch neidisch... Ich war fast 10 Jahre älter, hatte schon um die 15 Umzüge hinter mir, die 4. deutsche Stadt, das 4. Land seit dem Abitur, irgendwie fehlte mir an Sicherheit. Aber ich war erst in dem Alter bereit, mich auf ein festes Arbeitsverhältnis in der Schule einzulassen, genau deswegen hatte ich immer das Ref vor mich hingeschoben.

Es muss passen. Trotzdem wünsche ich mir, dass einige aktuellen Refs ein bisschen mehr links und rechts geguckt hätten, aber wie die Uni sich den Abituriert*innen anpasst, passt sich die

Refausbildung sicher den Reffis an und die Schulstrukturen zum Teil auch den neuen Kolleg*innen.